

Marktpotenzial und Chancen für den Hietzinger Zentralbereich



Marktpotenzial und Chancen für den Hietzinger Zentralbereich 1130 Wien

Die vorliegende Broschüre ist Bestandteil einer von der Wirtschaftskammer Wien beauftragten und der RegioPlan Consulting GmbH erstellten Studie über die Wettbewerbsfähigkeit ausgewählter Geschäftsstraßen Wiens.

Die Wirtschaftskammer Wien stellt bestehenden Unternehmen sowie Gründungswilligen bereits Informationen zu PassantInnenfrequenzen, Erdgeschoßzonennutzungen bzw. freien Lokalen zur Verfügung. Nun sollte erhoben werden, welche Zielgruppen, die für Betriebe interessant sind, sich an den Standorten aufhalten und was sie brauchen. So kann man Schlüsse ziehen, welches Angebot nachgefragt wird, was Ihnen fehlt und welche Anforderungen erfüllt sein müssen. Die Umgebung einzelner Viertel wurde analysiert, Einzugsgebiete definiert, Marktpotenziale berechnet und abschließend konkrete Maßnahmen abgeleitet.

Ziele sind die Steigerung des Aufkommens und der Zufriedenheit von PassantInnen durch die Erhöhung des Angebots und der Aufenthaltsqualität in den Geschäftsstraßen. In weiterer Folge soll sich etwaiger Leerstand reduzieren.

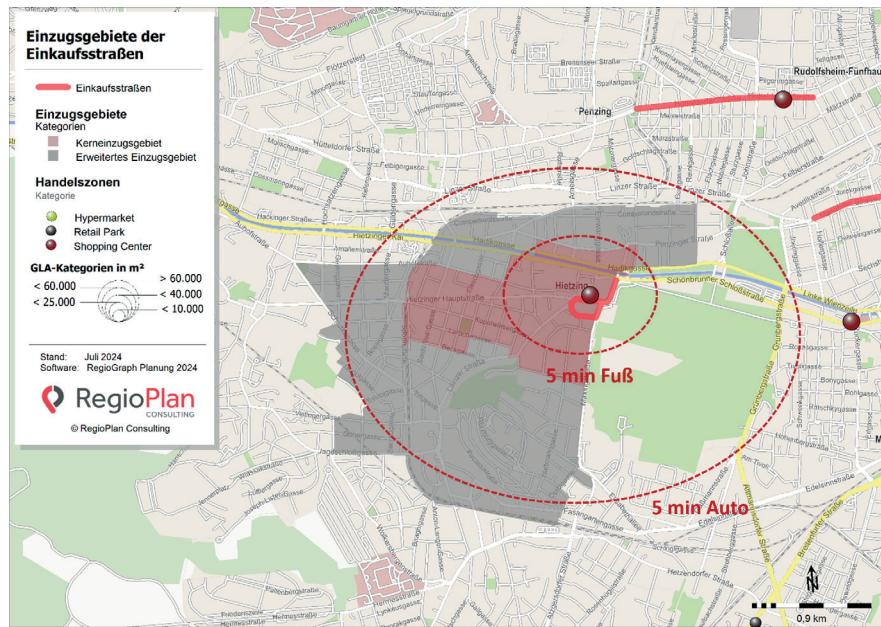
Nahversorgung ist ein wichtiger Teil unserer Lebensqualität

Die Vielfalt der Stadt kommt in der Marke „meinkaufstadt.wien“ am besten zur Geltung. Sie positioniert Wiens Geschäftsviertel, legt Schwerpunkte auf das regionale Einkaufen, auf Nachhaltigkeit durch kurze Lieferwege, auf die Veranstaltungen und vieles mehr.

Einzugsgebiet und Zielgruppen

Das Einzugsgebiet (EZG) des Hietzinger Zentralbereichs konzentriert sich primär auf den Bereich entlang der Hietzinger Hauptstraße bis zu den Bahngleisen im Westen und erstreckt sich weiter entlang den Hauptverkehrsachsen Lainzer Straße und Hietzinger Hauptstraße in den 13. Bezirk. Ein kleiner Teil des 14. Bezirks ist durch die Verbindung durch den ÖV-Knoten Kennedybrücke ebenfalls dazuzuzählen. Neben rund 29.500 Einwohner:innen, gibt es circa 12.400 Beschäftigte im EZG.

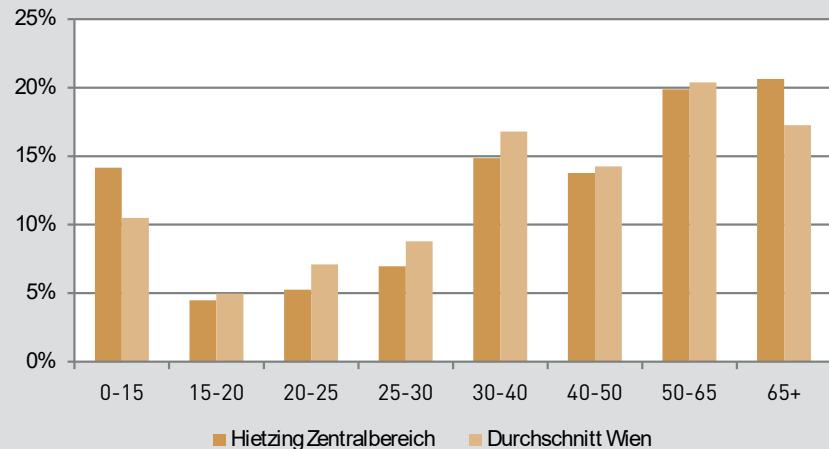
Kern-EZG	8.400 EW
erweit. EZG	21.100 EW
Gesamt	29.500 EW



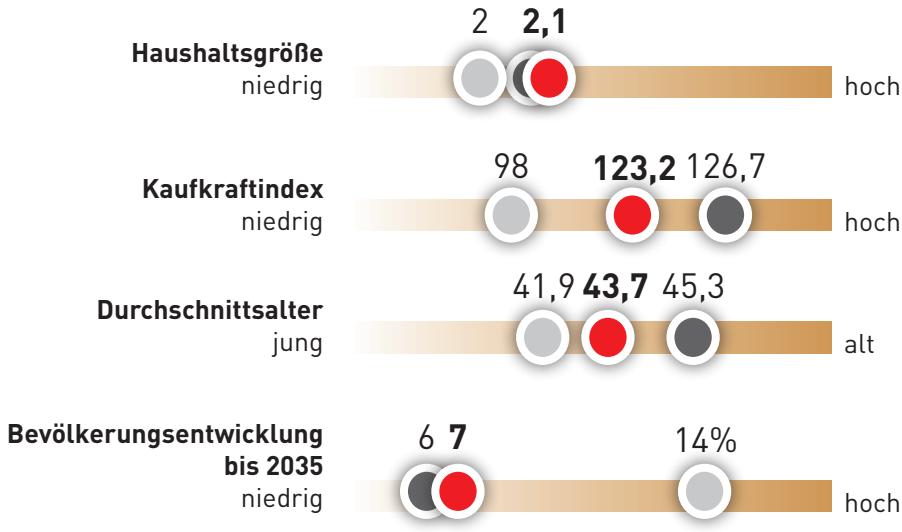
Quelle: RegioData Top Immobilien, GLA = gross leasable area = vermietbare Fläche, RegioPlan Consulting, eigene Darstellung*

Altersstruktur

Im Vergleich zu Wien sind Personen von 0-15-jährigen und 65+ leicht über- und die meisten sonstigen Altersgruppen leicht unterdurchschnittlich vorhanden. Der Anteil von 50-65-jährige ist genau im Wiener Durchschnitt. Das spricht für eine etwas ältere Demographie. Die Akademikerquote liegt bei rund 27%.



Datenquelle: Stadt Wien, RegioData Research



Aktuelles

Umbau der Altgasse bis Ende 2024 inkl. Beteiligungsprozess mit Fokus auf Entsiegelung und Verkehrsberuhigung sowie Umbau des Ekazent Einkaufszentrum bis 2025 als nachhaltiges Mixed-Use Quartier mit ergänzten Büro- und Wohnflächen.

Aktivitäten und Mobilitätsverhalten

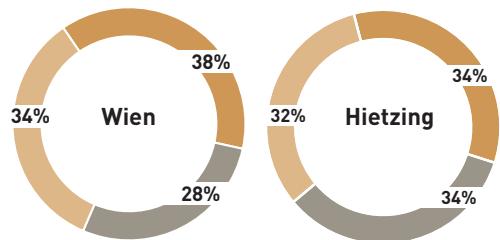
Die typischen Personen im Hietzinger Einzugsgebiet (EZG) sind älter als der Durchschnitt, haben eine überdurchschnittliche Kaufkraft und sind überdurchschnittlich gebildet. Anzutreffen sind viele Erwerbstätige, durchschnittliche Haushaltsgrößen - also sowohl Paare und Singles als auch Familien - überdurchschnittlich umweltbewusst und bioaffin. Touristen sind ebenfalls eine nennenswerte Zielgruppe, da sie gezielt bekannte Lokale in der Handelszone ansteuern oder auf dem Weg nach Schönbrunn abgefangen werden können. Zentrale Aktivitäten sind:

ÖV-Pendler	Erledigungen	Gastronomie	Tourismus
 <p>Die Kennedybrücke ist ein wichtiger multimodaler Umsteigeknoten, primär für Bewohner:innen des 13. und 14. Bezirk auf Wegen in die Innenstadt. Auch auf der Hietzinger Hauptstraße treffen sich Bus- und Straßenbahnenlinien an untergeordneten Knoten.</p>	 <p>Die Handelszone bietet diverse zentrale Funktionen wie Amtswege, Banken, Friseur & Kosmetik sowie weitere Dienstleister und Nahversorgungsangebote. Diese Angebote werden primär von Bewohner:innen im Einzugsgebiet wahrgenommen.</p>	 <p>Vielfältige Auswahl an Café, Restaurants, Eissalon und Bars. Konkrete Aktivitäten sind Business Lunch oder Abendessen in feinen Lokalen (Marios, Plachutta, Konditorei Oberlaa) oder Bar & Café Gastronomie in der Altgasse. Gastronomie-Publikum ist auch für Flanieren und kleine Einkäufe zu gewinnen.</p>	 <p>Hauptmagnet ist Schönbrunn (Schloss, Tiergarten). Auf dem Weg auch Aufenthalt in der Handelszone möglich. (z.B. Essen bei Brandauers, Café o.Ä.)</p>

Die **PKW-Dichte** in Hietzing liegt bei 44 PKW/100 EW, also deutlich über dem Wiener Durchschnitt von 37 PKW/100 EW.

- viel Verkehr, wichtige Sammelstraßen treffen hier zusammen, parken auf der Straße und in Garagen des Einkaufszentrum
- durch U-Bahn, Straßenbahn und Busse gut angebunden, wichtiger ÖV-Knoten
- Radwege in Nebengassen, Gehsteig meistens ausreichend breit, Engstellen auf Hietzinger Hauptstraße und Maxingstraße

Hietzinger Hauptstraße hat als ÖV-Knoten gute Voraussetzungen für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs sowie zum Flanieren. Dazu kann der Straßenraum, insbesondere in der Altgasse und Maxingstraße noch aufgewertet und der Verkehr weiter reduziert werden.



█ MIV= Motorisierter Individualverkehr
█ NMIV = Nichtmotorisierter Individualverkehr
█ ÖV = Öffentlicher Verkehr

SWOT-Analyse

- Kompakte Handelszone** aus EKZ Ekazent und Einkaufsstraße(n), diverses Angebot durch verschiedene Rollen der Hietzinger Hauptstraße und der Altgasse
- Hohe Kaufkraft** im 13. Bezirk, passende Zielgruppen für spezialisierte Angebote
- Wenig Konkurrenzangebote** stadttauswärts
- Hohe Passantenfrequenz** durch U-Bahn/Straßenbahn/Bus Knoten Kennedybrücke sowie durch Eingang Schlosspark Schönbrunn und Zoo
- Ankernutzungen** (Plachutta, Konditorei Oberlaa, Parkhotel Schönbrunn, Amtshaus, Tiergarten)

Stärken

- Viel Verkehr** da Treffpunkt von Sammelstraßen aus dem 13. Bezirk (Maxingstraße, Lainzer Straße, Hietzinger Hauptstraße)
- Wenig Anziehungskraft über 13./14. Bezirk hinaus** (durch Randlage in der Stadt)
- Breiter Straßenquerschnitt der Hietzinger Hauptstraße, viele Parkplätze und wenig Gastgärten/Parklets
- Wenig Beschartung, Bäume & Begrünung**
- Engpässe, die entlang des Straßenverlaufs im Fußgängerbereich** stellenweise auftreten, lassen sich aufgrund der sich ändernden Baulinien der Bestandsbebauung nur schwer beheben

Schwächen

- Chancen**
- Umbau des Ekazent, diverses Mixed-Use Konzept**, Wohnungen und Serviced Apartments als Frequenzbringer
- Umbau Altgasse als Begegnungszone**, passend zur Rolle als ruhigere Gastro- und Spezialgeschäfte Straße
- Bessere Anziehung der Touristenströme Richtung Schlosspark und Tiergarten**
- Verkehrsberuhigung bzw. Parkplatzreduktion entlang der Hietzinger Hauptstraße für mehr Flanier-Atmosphäre und weniger eingeengten Gehsteigen

Risiken

- Umsatzrückgang im mittelfristigen Bedarf** durch autoorientierte Bevölkerung im Einzugsgebiet (Einkäufe woanders, z.B. großen EKZ)
- Konkurrenz zu großen Handelszonen in der Innenstadt**

Wirtschaftliche Aspekte und Potenziale

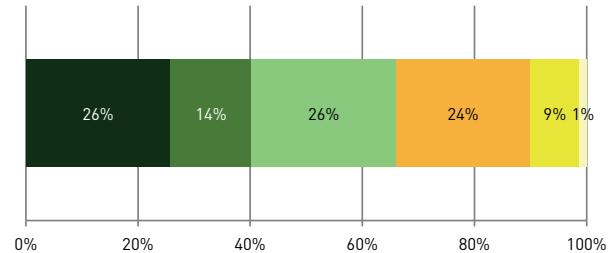
Einkaufsstraßen und Handelszonen in Österreich weisen je nach Reichweite und Typ jeweils typische Nutzungsmix auf, die mit der vorliegenden Zone verglichen werden.

Der Hietzinger Zentralbereich hat laut Typologie RegioPlan die Funktion der **Stadtteilversorgung**, daher rund 26% für Kurzfristbedarf aber ebenfalls Angebote im mittelfristigen Bedarf. Im Vergleich mit dem idealtypischen Nutzungsmix ist die Gastronomie überdurchschnittlich stark vertreten. Ergänzungen im Bereich Kurzfristbedarf, Bekleidung sowie Dienstleistung und Freizeit sind zu empfehlen.

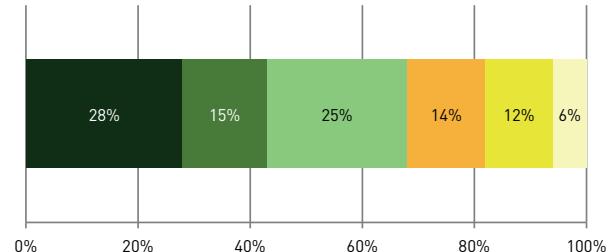


*Hinweis: Kurzfristbedarf (Lebensmittel + Drogerie), Mittelfristiger Bedarf (Wohnungseinrichtung, Hausrat & Elektronik, Sonstiger Auswahlbedarf), Dienstleistung (z.B. Friseur, Kosmetik), Freizeit (z.B. Fitness, Vereine)

Nutzungsmix Hietzinger Zentralbereich



Nutzungsmix Stadtteilversorgung



Marktpotenzial

Marktpotenziale je Branche in Mio € pro Jahr, abzgl. Onlineausgaben	Kerneinzugsgebiet	Erweitertes Einzugsgebiet	Summe
Kurzfristbedarf	34,9	83,7	118,6
Bekleidung	9	21,5	30,5
Wohnungseinrichtung	4,2	10,1	14,3
Hausrat & Elektronik	7,3	17,5	24,8
Sonstiges	7,3	17,5	24,8
Gastronomie	17,1	41	58,1
Summe	79,8	191,3	271,1
Weitere relevante Branchen für die Sockelzone			
Friseur, Kosmetikinstitute	3,1	7,4	10,5
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	10,3	24,8	35,1
Summe	13,4	32,2	45,6

Das **Marktpotenzial** zeigt die in einem Gebiet insgesamt abschöpfbaren Ausgaben der Einwohner im Jahr 2023 in einer bestimmten Branche. Es wird berechnet durch die Konsumausgaben je Branche und die Einwohnerzahl im Gebiet, gewichtet mit dem Kaufkraftindex. Im Einzugsgebiet des **Hietzinger Zentralbereich** liegt ein Potenzial für Handel und Gastronomie von **271,1 Mio. €** vor und weitere 45,6 Mio. € für weitere relevante handelsnahe Branchen. Dabei zeigt sich der Kurzfristbedarf und die Gastronomie mit dem höchsten Potenzial. Die vielfältige Gastronomie ist eine zu fördernde Besonderheit des Bereichs.

Quelle: RegioPlan Consulting, Standort & Markt Beratungsgesellschaft mbH

Datenquelle: RegioData Research GmbH

Potenzialausschöpfung

Branche	Abschöpfung des stationären Marktpotenzials	für Einkaufsstraßen-Typ üblich?
Kurzfristbedarf	€€€€€	✓
Bekleidung	€€€€€	✓
Wohnungseinrichtung	€€€€€	~
Hausrat & Elektronik	€€€€€	✓
Sonstiges	€€€€€	✓
Gastronomie	€€€€€	✗

Die Abschöpfung entspricht weitgehend der Typologie des Hietzinger Zentralbereichs (Stadtteilversorgung). Herausforderung ist die Etablierung spezialisierter Nischenangebote (beispielsweise im Bereich Design, Wohnungseinrichtung) auch über das Einzugsgebiet hinaus sowie die Konkurrenz mit innerstädtischen Handelszonen insbesondere für den mittelfristigen Bedarf.

Branchen mit Handlungsbedarf

(dunkel/hell zeigt Hierarchie der Empfehlung)

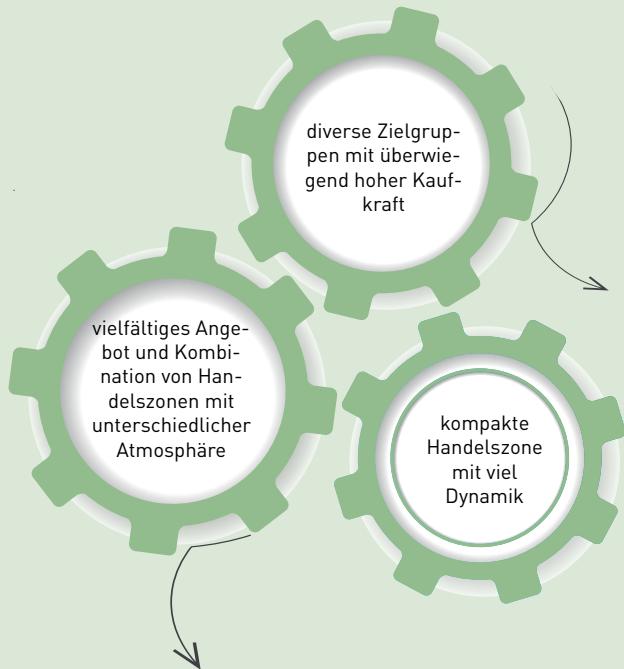
Kurzfristbedarf	Ergänzungen, Nischen fördern	Konzentration/Cluster	Empfehlungen für die Verbesserung der Abschöpfung in den noch nicht voll ausgeschöpften oder zu fördernden Branchen.
Bekleidung	Ergänzungen, Nischen fördern	mehr Angebot/Vielfalt	
Wohnungseinrichtung	Konzentration/Cluster	Konkurrenzfähigkeit	Ergänzungen, Nischen fördern

Handlungsfelder

Branche	Abschöpfung zukünftig	Flächenpotenzial	Betriebstypen
Kurzfristbedarf	€€€€€	200 m ²	Greissler/Unverpackt, Delikatessen, Reformhaus, Tierbedarf
Bekleidung	€€€€€	100 m ²	Kindermode, Second-Hand, Vintage, Boutique, T-Shirt-Druck
Wohnungseinrichtung	€€€€€	130 m ²	Concept Store, Design, Küchen, Beleuchtung, Heimkino/Musikanlagen
Branche	Anzahl aktuell	Potenzial	Beispiele für Nutzungen
Dienstleistungen	17 Angebote	2-3 Angebote	Therapie/Gesundheit, Reparatur, Kosmetik/Körperpflege
Kultur & Soziales	5 Angebote	1-2 Angebote	Ausstellung/Galerie, Pop-Ups, Vereinslokal, Beratungsstelle
Freizeit	2 Angebote	2-3 Angebote	Musik/Proberäume, Sportstudio

Um die Rolle der Stadtteilversorgung der Handelszone zu stärken sind Ergänzungen in den Bereichen Kurzfristbedarf, Bekleidung und Wohnungseinrichtung zu empfehlen, beispielsweise weitere Bekleidungshändler, Second-Hand Geschäfte, Concept/Design Stores und Greissler oder Tierbedarf. Weiters kann das den Handel ergänzende Angebot durch Nutzungen im Bereich Dienstleistungen, Kultur & Soziales sowie Freizeit erweitert werden, beispielsweise Therapie/Gesundheits Angebote, Galerien, Musik/Proberäume, Vereinslokale oder ein kleines Sportstudio.

Maßnahmen für Verbesserung der Einkaufsstraße



Sozialer Treffpunkt: Fein Essen oder Ausgehen

Bummeln und Café Besuch: Geschäfte zum Stöbern, Nischen und

Spezialhändler | Mittelfristige Angebote im Ekazent: Bekleidung,

Schuhe, Wohnungseinrichtung

Besonderheiten & Chancen

Der Hietzinger Zentralbereich verbindet kleinteilige spezialisierte Geschäfte und Flaniergassen mit Angeboten im mittelfristigen Bedarf entlang der Hietzinger Hauptstraße und im Ekazent. Ergänzend gibt es ein vielfältiges Gastronomieangebot mit Restaurants mit hohem Bekanntheitsgrad. Die Straße hat auch eine Funktion als sozialer Treffpunkt. Dadurch – sowie durch die Nähe zu touristischen Hotspots – werden auch Zielgruppen von außerhalb des Einzugsgebietes angesprochen. Besonderheit der Handelszone: Die Kombination von ruhiger kleinteiliger Altgasse, Einkaufsstraße Hietzinger Hauptstraße und Einkaufszentrum Ekazent.

Subzentren

Die Maßnahmen konzentrieren sich primär auf die Subzentren des Bereichs. So werden Passantenfrequenzen gebündelt und Agglomerationen verstärkt, um dort Leerstände priorisiert zu füllen. Durch die Stärkung der Subzentren mit höchster Angebotsdichte und Passantenfrequenz entsteht eine allgemein höher wahrgenommene Attraktivität des gesamten Bereichs.

1: Nahbereich Kennedy-Brücke: Flanieren Richtung Eingang Schloss Schönbrunn. Sehr gut besuchte Lokale/hohe Kundenfrequenz.

2: Am Platz: Derzeit noch primär als Parkplatz genutzt, hat auch dieser Ort mit Kirche, Lokalen und Begrünung das Potential als Eingang in die Handelszone, beziehungsweise Übergang nach Schönbrunn (Schloss, Tiergarten), zu wirken.

3: Ekazent Hietzing inkl. Vorplatz: Das Ekazent bildet als offenes Einkaufszentrum ein kleines Subzentrum, das über einen Vorplatz, der entlang der Hietzinger Hauptstraße mit Grünflächen, Gastronomie Sitzplätzen und Bäumen ausgestaltet ist, betreten werden kann.

4: Altgasse: Enge Gasse und ein anderer Fokus als die restliche Handelszone.

5: Anna-Strauss-Platz: Traditionsbetriebe wie das Café Dommayer und das Restaurant Plachutta als wichtige Anziehungspunkte für Einheimische und Touristen.



Maßnahmen – aktuelle Leerstände füllen

Für die Nachnutzung sollen zentrale Lagen (gute ÖV-Anbindung) und Lagen mit hoher Nutzungsdichte priorisiert werden. Neue Nutzungen können mit bereits vorhandenen Nutzungen kombiniert werden, beispielsweise Nahversorger mit Gastronomen ergänzt. Freizeit, Kultur & Soziales ist besser an den Randbereichen der Straßen als Attraktoren verortet, da dort auch größere Flächen günstiger verfügbar sind.

Verortung konkreter Nutzungen mit Bedarf

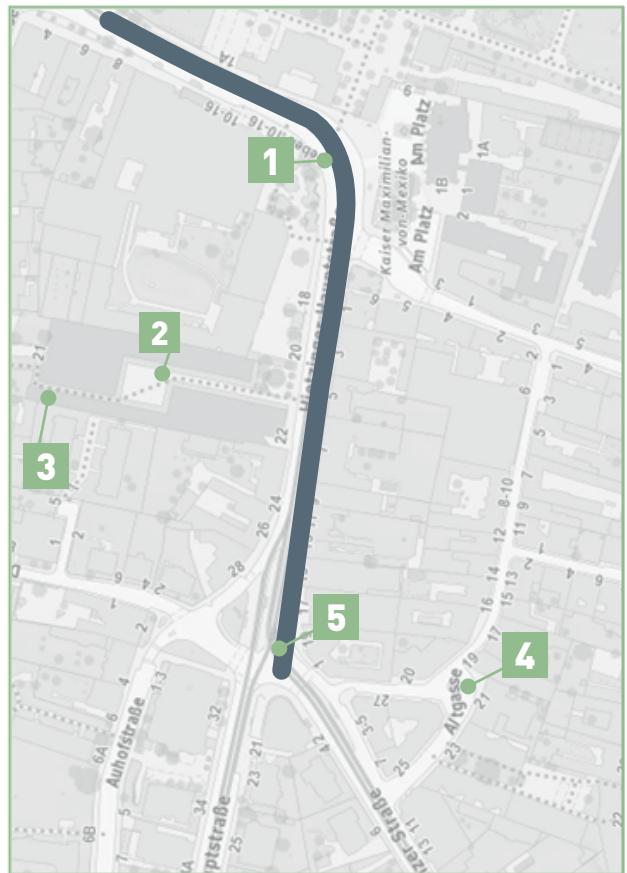
- Gastgarten Bäckerei Gradwohl (1)
 - sehr klein und hat nur Platz für einen Tisch, Gastgarten würde hier hinpassen, nachdem auch Cafe und Kuchen serviert werden, daneben ist bereits ein Schanigarten von veganista, sollte an dieser Stelle also möglich sein
- Gastgarten „Honu Bowls“ (2)
 - Am Platz wäre statt eines Parkplatzes Raum für einen durch große Bäume beschatteten Gastgarten, derzeit primär als Parkplatz etwas untergenutzt
- Ergänzung weiterer Nutzungen „Am Platz“ (3)
 - z.B. Eis Kiosk im Sommer, Pop-Up Shop, Blumen
- Umbau des EKZ Ekazent (4)
 - Chance für Ergänzung des Handelangebots mit Branchen, die als diejenigen mit Handelsbedarf erkannt wurden: Kurzfristbedarf, Bekleidung, Wohnungseinrichtung



Maßnahmen für die Verbesserung konkreter Orte

- Verknüpfung Pavillons (1)
 - gemütliche Zwischenräume, teilweise mit Gastgarten genutzt
 - noch mehr zusammenhängend durch z.B. kleinen Platz in der Mitte, oder Orientierung der Eingänge in ähnliche Richtungen
- Aufwertung zentraler Platz im Ekazent (2)
 - derzeit ungenutzt und Hitzeinsel, leicht überdachte Gehwege und Gastgärten am Rand werden genutzt, die Mitte selbst nicht. Im Rahmen der Baustelle ebenfalls umgestalten, da hier Potenzial für konsumfreie Aufenthaltsfläche, Punschstände im Winter, kleine Veranstaltungen u.Ä. ist, schnelle Lösung: Topfbäume und Enzis am Vorbild des Museumsquartier
- Hintereingang ins Ekazent attraktiver gestalten (3)
 - nördliche Eingangsseite wirkt unscheinbar und nicht einladend (Garageneinfahrt, Baulücke mit blinden Fassaden etc.), obwohl sich dort attraktive Geschäfte (Bipa, Buch/Spiel/Design) befinden. Diese würden von einer attraktiveren Gestaltung der Eingangssituation deutlich profitieren
- Vermarktung Altgasse (4)
 - ist recht „versteckt“, als eine Handelszone („Hietzinger Zentralbereich“) vermarkten und auf Infotafeln auch auf die Altgasse und ihre Besonderheit bzw. Angebote hinweisen, Infotafeln in prominenter Lage an Eingangsbereichen zur Handelszone
- Kreuzung Lainzer Straße / Hietzinger Hauptstraße (5)
 - Entwicklung einer verkehrstechnischen Lösung um einen besseren Verkehrsfluss, bessere Querungsmöglichkeiten und Überschaubarkeit für alle Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten

Maßnahmen für konkrete Orte | Vorschlag RegioPlan



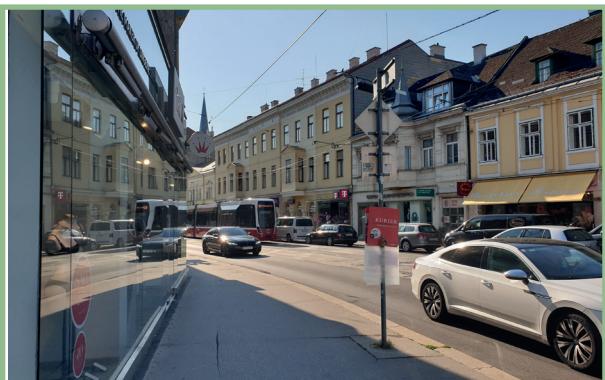
Maßnahmen für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Entlang der Hietzinger Hauptstraße gibt es derzeit wenige Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum sowie nur einen geringen Baumbestand und Begrünung. Erst im umgebauten Platzbereich vor der Raiffeisen Bank wurden Grünflächen und Bepflanzungen ergänzt. Außerdem fehlt es – besonders in den Sommermonaten an Beschattung und Abkühlung, beispielsweise durch Wasserspender. Durch die Ergänzung solcher kleinen Elemente kann die Aufenthaltsqualität und das Mikroklima verbessert werden. Dem Entstehen von Urbanen Hitzeinseln (UHI), wie die Straßenbahnstation im Kreuzungsbereich Lainzer Straße / Hietzinger Hauptstraße, kann durch solche Maßnahmen entgegengewirkt werden. Langfristig muss der Verkehr auf der Straße reduziert werden, um das Flair einer Einkaufsstraße und das Flanieren zu unterstützen, so wie es in der Altgasse bereits durch die Umgestaltung angestrebt wird. Es bietet sich eine flächendeckende Entschleunigung durch eine Tempo 30 Zone im Bereich der Handelszone an, um die Walkability (Attraktivität des zu Fuß Gehens) sowie das Sicherheitsempfinden zu fördern. Insbesondere auf der Maxingstraße leiden die ansässigen Geschäftslokale an dem schmalen Gehsteig und dem starken Durchzugsverkehr.

Anschließend an die Impulse durch die Umbauarbeiten im Ekazent und der Altgasse kann der öffentliche Raum im Hietzinger Zentralbereich ergänzt werden, um eine höhere Aufenthaltsqualität zu schaffen, wovon die Händler und die Handelszone selbst profitieren. Die Mischung aus Nischengeschäften und Spezialisten (Stoffe, Wohn- einrichtung, Design, Rucksäcke, Weinhandlung, Goldschmied etc.), mittelfristigem Bedarf (Schuhe, Bekleidung, Buch, Spiele) im Ekazent und ergänzende Angebote macht den Bereich zu einem vielseitigen Zentrum für den Bezirk.



Verkehrsreduktion auf den Straßen, z.B. Tempo 30 im Bereich der Einkaufsstraße



Sitzgelegenheiten & Begrünung für Mikroklima, Aufenthaltsqualität sowie Optik



Begrünung der Straßenbahnstationen im Kreuzungsbereich

Next Steps zur Realisierung

Schlüsselobjekte

- Prüfung Eigentumsverhältnisse von Schlüsselobjekten (Ecklagen, zentrale Lagen, Großflächen) und Kontaktaufnahme
- Abklärung Möglichkeiten der Flächennutzung
- Detailprüfung möglicher Nutzungen aufgrund des Grundrisses, Widmung und Flächenkonfiguration



Aufenthaltsqualität

- kostengünstige, einfach realisierbare Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzen
- v.a. Bänke, mobile Begrünungen, Genehmigungen für Schanigärten
- Verkehrsreduktionen prüfen



Leerstände

- Vermietungsvorschläge an Eigentümer von Leerständen unterbreiten
- gegebenfalls Detailprüfung anbieten
- realistische Miete bei Umnutzung vermitteln
- Die Plattform freielokale.at liefert Informationen zu freien Geschäftslokalen in Wien



Marketing und Management

- Vermarktungsunterstützung lokaler Händler durch Online Präsenz, Beschilderung, Bewerbung in Bezirkszeitungen etc. günstig ermöglichen
- Eingänge zur Straße, Wegeführung verdeutlichen
- Kooperation/Management durch bestehende Institutionen prüfen
- Verantwortliche Ansprechperson für Konzeptionierung und Nachvermietung für Eigentümer definieren



Ansprechpartner in der Wirtschaftskammer Wien

Standort & Infrastrukturpolitik

T +43 1 514 50 1645
E standortpolitik@wkw.at

- Informationen zu Werbeschildern an Fassaden
- Unterstützung bei Ansuchen von Schanigärten
- Kennzahlen zu Geschäftsstraßen und PassantInnenfrequenzen

Standortservice

T +43 1 514 50 1010
E standortservice@wkw.at

- Kostenfreie Standortanalysen
- Freie Lokale.at
- Unterstützung bei Ansuchen von Ladezonen

WKO im Bezirk

T +43 1 514 50 3900
E wkoimbezirk@wkw.at

- Die Bezirksobeleute der WK Wien sind selbst erfahrene UnternehmerInnen und besuchen die Betriebe direkt vor Ort
- Businessstreffen zur Vernetzung der Unternehmen im Grätzl
- Themenveranstaltungen